

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Urkunden und Akten der Stadt Strassburg

Politische Urkunden von 1266 bis 1332

Wiegand, Wilhelm

Straßburg, 1886

1318

[urn:nbn:de:bsz:31-326704](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326704)

der do vervarn^a ist, der swere und sich mit uns verbinde in alle wis, als wir uns verbunden hant, ane alle geverde. ez ist ðch beret, were daz wir oder keinre under uns der vorgeschriben dinge keinz brechent oder dowider tetent oder schüfent gebrochen oder dowider getan in keinen weg, und daz . . . meister und rât, die denne meister und rât sint zû Strazburg, erkantent, daz verbrochen were oder dowider 5 getan were, so erlôbent wir und gunnent den vorgeanten burgern von Strazburg und iren helfern, daz sû unser aller, obe wir alle wider die vorgeschriben ding tetent, oder des, der denne dowider getan het, lip und gût anegriffent mit gerichte unde ane gerichte, wie ez in denne fûget, untze daz in und iren helfern aller der schade ufgerichtet wirt, der in dovon geschehen ist. und sol der angrif^b nût gan 10 an kein lantfriden noch an kein ander gerichte, ez si geistlich oder weltlich. ich Anshelm von den Eychen, der do gefangen was, der vorgeante verjehe an disem briefe ôffenlichen, daz ich gesworn habe an den heilgen urfachte und eine lûtere stete sûne zû haltende und zû habende vur mich und alle mine frunt mit den vorgeanten burgern von Strazburg und mit allen iren helfern von der vorgeanten 15 minre gevangnisse wegen und von der selben getete wegen, und sol in ðch beholfen sin disen selben crieg uz selbe dritte ane alle geverde. und were, des ich nût getruwe, daz ich oder kein min frunt die vorgeanten burgere von Strazburg und ire helfere von der vorgeanten gevangnisse wegen und getete wegen schadegetent oder schüfen geschadeget in kein weg, und daz meister und rât zû Strazburg, die 20 zû den zitten meister und rât sint zû Strazburg, erkantent, so erlôbe ich den vorgeanten burgern von Strazburg und iren helfern, min lip und min gût an zû griffende mit gerichte und ane gerichte, wie ez in denne fûget, untze daz in und iren helfern aller der schade ufgerichtet wirt, der in dovon geschehen ist. und sol ðch der angrif an keinen lantfriden gan noch an kein ander gerichte, ez si geist- 25 lich oder weltlich, ane alle geverde. und des zû eime urkunde so hant wir Johannes von Fleckenstein, Johannes von Heyterbach¹, Hugelin von Fleckenstein, Anshelm von den Eychen, Johannes zû den Eichen², zwene tûmherren zû Nuwilre, und Heinrich Underbach³ die vorgeanten burgen und ðch ich Anshelm von den Eychen, der do gefangen was, der vorgeante unsere ingesigele gehenket an disen brief. 30 der wart gegeben an dem dunrestage nach dem subenden tage nach wihennachten in dem jare, do men zalte von gotz geburte druzehen hundert jar und achzehen jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. 7 sig. pend., quorum 4 delapsa. Das Pergament ist lineirt.

a) *S* vernarn. b) *S* angrf.

35

¹ *Nach der Siegellegende Johannes de Heiterbach, im Feld drei Fische.*

² *Nach der Siegellegende Johannes de Wache[n]hei[m], im Felde ein Stern.*

³ *Im Schilde drei Leitern.*

360. *Bischof Johann von Straßburg verkauft mit Zustimmung des Domcapitels seine Münze zu Straßburg an die Brüder Heinrich und Burchard von Mülnheim auf zehn Jahre von der nächsten Lichtmeß an um 200 Mark Silber. 1318 Februar 6.*

Wir Johannes von gottes gnaden bischof zû Strasburg dunt kunt allen den,
 5 die disen brief lesent oder hörent lesen, daz wir mit gunste willen unde gehelle
 unserre dûmeherren von Strazburg unde dez capitels gemeinliche, durch bete meisters
 unde rates unde durch des landes nutz hant geben zû kûfende den erbern mannen
 Heinriche von Mülnheim unde Burkarte sinem brüdere unsere münse unde unser
 reht, daz wir hant unde haben süllent an der münsen zû Strasburg, von der lichte-
 10 messe, die nu zû nehest kummet, über zehen jar also unde mit solicher gedinge,
 daz es uns unserre stift noch unsern nachkommen nût schaden sol an unserme
 rehte, swenne die zehen jar usgont¹. wir mügent eine nuwe münse heissen machen
 unde smiden alle wegen uber drû jar, obe es uns füget. unde ist der selbe kôf
 beschehen umbe zwey hundert marg silbers luters unde lôtiges des geweges von
 15 Strazburg, daz uns och von den vorgenanten Heinriche unde Burcarte von Mûln-
 heim gar unde gantzliche vergolten ist unde in unsern unde unserre styfte nutz gar
 unde gantzliche bewendet unde bekeret. es ist och also beret mit worten unde
 bedinget, daz Heinrich unde Burcart von Mûlnheim oder ir erben, obe sù nût
 enwerent, daz got wende, unz oder unser nachkomen süllent entwurten einen
 20 munsemeister. wen sù wellent, den sùln wir setzen unde bestetigen unde sullen
 me iungeben dise zehen jar allen den gewalt mit alleme rehte, den wir selber sul-
 tent han hie zwuschent an dirre münse. unde sol och der selbe münsemeister die
 lehen, die von der münse gant, für uns unde unser nachkamen die selben zehen
 jar geben unde rihten allen den, die davon sint verlehent, zû den ziten, also men
 25 sù zû rehte sol verrihten. dete er des nût, so sullen sù Heinrich unde Burcart
 von Mülnheim für uns rihten. unde were daz men unz oder unser nachkamen
 darunbe angriffe unde phendete, daz sullen sù oder ir erben unz abedûn, unde
 swaz schaden wir der phandunge nemen, ane geverde. ist aber daz ein münse-
 meyster, den sù gent, abegat in denheine wis, so sullen sù uns einen andern
 30 antwurten unde sullen wir demme den selben gewalt geben, den der erste hette,
 beide wir unde och unser nachkomen. unde swa der munsemeister nût betwingen
 mag, da geben wir meistere unde rate den gewalt, daz sù imme helfent twingen
 mit unserme gewalte, also wir selbe soltent dîn, ane alle geverde. wir gebent och
 unserme officiale zû Strazburg gewalt unde gebietent imme mit diseme selben briefe
 35 zû twingende, also reht ist, alle, die ussewendig unsern vesten unde dôrfen ge-
 sessen sint, die selbe münse zû nemende. unde sullen wir unde unser vogete, die
 in unsern vesten und dôrfen gesessen sint, darzû och twingen dise münse zû
 nemende, also gewônlich ist. unde gelobent in och die münse zû Altdorf unde
 unser münse zû Kestenholtz durch alle dise zehen jar abe zû tûnde ane alle iren
 40 schaden unde ane alle geverde. wir och daz capitel von Strasburg verjehent, daz

1319
 Februar 2

¹ Vergl. nr. 257.

unser herre bischof Johannes von Strasburg die munse verköft het, also hie vor geschriben stat an diseme brieve, mit unserre gehelle unde mit unserme güten willen. unde globen wir mit unserme vorgeantten herren demme bischove von Strazburg stete zû habende disen köf für uns unde alle unser nachkommen in alle wise, also hie vor bescheiden ist mit worten an diseme brieve, ane aller hande ge-
 verde. unde verzihent uns für uns unde alle unser nachkomen alles rehtes unde schirmes beide geischliches unde weltliches gerihtes unde gewonheite, damitte wir wider disen brief unde disen köf beholfen mohtent sin, nu oder harnach in den-
 heine wis. unde dez zû eime woren urkünde so geben wir daz capitel von Straz-
 burg disen brief hern Heinriche unde hern Burcarte von Muluheim den vorgeantten
 besigelt mit unserme unde mit unsers herren bischof Johanneses von Strazburg
 des vorgesprochen ingesigeln. der wart gegeben an dem mentage nach sante
 Agathen tage des jares, do men zalte von gottes gebürte drützechen hundert jar
 unde achtzechen jar.

S aus Straßb. St. A. AA art. 43 nr. 5 or. mb. c. 2 sig. pend.

361. *Bischof Johann nimmt das der Straßburger Kirche übertragene Phynen-
 hospital zu Straßburg in Schutz und Verwaltung. 1318 Februar 20.*

In dei nomine amen. noverint universi et singuli, quos nosse fuerit oportu-
 num, quod nos Johannes dei gracia episcopus Argentinensis attendentes, quod
 pastoralis officii nostri debitum exigit et requirit curam et operam gerere, qualiter
 pie et devote nobis subjectorum voluntates donationes ordinationes et dispositiones
 maxime ad opera caritatis exercenda facte secundum donantium ordinationes et dis-
 positiones effectum debitum et liberum consequantur, igitur donationem voluntatem
 ordinationem et dispositionem a quondam Johanne dicto in Kalbesgaszen milite
 Argentinensi et domicella Fina sorore ejusdem de bonis suis communibus et divis
 pro synodochio seu hospitali noviter instaurato in civitate Argentinensi et elemo-
 sinis in eodem distribuendis pro Christi pauperum sustentatione et ipsorum necessi-
 tatibus sublevandis pie et devote factas¹ grato suscepimus assensu, ipsasque dona-
 tionem voluntatem ordinationem et dispositionem tamquam pias auctoritate nostra
 ordinaria laudavimus approbavimus et ex certa scientia, legitimis et rationabilibus
 causis ad hoc nos moventibus, in dei nomine confirmavimus, justitia exigente, sicut
 hec omnia in instrumento super hoc confecto sigillo nostro magno consignato ple-
 nius continetur. quibus omnibus sic peractis, eadem domicella Fina in dicto syno-
 dochio seu hospitali, presentibus . . officiali curie nostre Argentinensis et magistro
 Cūnrado de Offenburg thesaurario ecclesie sancti Thome Argentinensis et aliis
 pluribus fide dignis, omne jus omnemque ordinationem et dispositionem sibi com-
 petentes in modum quemcumque et sub forma quacumque circa ipsum hospitale
 necnon ipsum hospitale seu synodochium cum omnibus juribus attinenciis et perti-

¹ Vergl. nr. 289 u. 290.

nenciis ipsius quibuscumque ecclesie Argentinensi ob honorem omnipotentis dei et gloriose virginis Marie ejus matris, in cujus honore ipsa ecclesia dedicata existit, et ut idem hospitale seu synodochium cum omnibus suis juribus attinenciis et pertinentenciis juxta sui institutionem, de qua in instrumento super hoc confecto sigillo
 5 dicte curie consignato plenius continetur, per eandem ecclesiam Argentinensem ac per patres et dominos episcopos ipsius ecclesie, qui pro tempore fuerint, defendi defensari stare et permanere cicius securius et magis potenter valeat, nunc et imposterum cessit ac in ipsam ecclesiam Argentinensem et in nos nomine ipsius ecclesie et pro ipsa transtulit pleno jure ac simpliciter et in totum, nobis hujus-
 10 modi cessionem et translationem recipientibus nomine ipsius ecclesie et pro ipsa. et quia non solum sacris canonibus, sed etiam publicis legibus cavetur, quod quilibet potest sue donationi cessioni seu translationi imponere legem perpetuo servandam, igitur dicta domicella Fina hujusmodi cessioni et translationi hanc legem perpetuo servandam imposuit et impositam esse voluit, ut nos nostrique successores
 15 episcopi ipsius ecclesie nostre Argentinensis ipsum hospitale seu synodochium cum omnibus suis juribus attinenciis et pertinentenciis in omnibus et per omnia juxta sui institutionem ordinationem et dispositionem Johannis militis et Fine predictorum, de quibus in instrumento curie predicto clare patet, nichil addendo detrahendo seu minuendo vel in alium usum quantumcumque divinum commutando debeamus
 20 manutenere perpetuo et effectualiter conservare, nobis hec sub attestatione divini iudicii injungendo. quibus sic peractis, dictum hospitale seu synodochium cum personis rebus bonis et omnibus suis juribus attinenciis et pertinentenciis in nostram et dicte nostre ecclesie Argentinensis defensionem protectionem tuitionem et curam suscepimus et suscipimus in hiis scriptis. concedimus etiam et volumus, ut pro
 25 infirmis in dicto hospitali seu synodochio moraturis sit et esse debeat oratorium perpetuo consecratum, in quo per sacerdotem eidem synodochio seu hospitali deputatum seu deputandum missarum sollempnia peragantur, salvo tamen jure parochiali, quod in eodem oratorio seu synodochio . . thesaurario ecclesie sancti Thome Argentinensis, qui pro tempore fuerit, in cujus parochia situm esse dinoscitur,
 30 reservamus, hiis dumtaxat exceptis, videlicet quod medietas oblationum in quibuscunque rebus existentium, quas ad manus sacerdotis, qui pro tempore fuerit, in dicto hospitali celebrantis offerri continget, thesaurarie dicte parochialis ecclesie sancti Thome et ejus rectori cedere debeat bona fide, et quod sacerdos ejusdem hospitalis pauperibus infirmis ibidem degentibus ministrare habeat et debeat ecclesiastica
 35 sacramenta, necnon quod dicti pauperes et infirmi ibidem decedentes apud idem oratorium seu synodochium sive in cymiterio ejusdem synodochii ecclesiasticam habeant et habere debeant perpetuo sepulturam, cum in dictis exceptis articulis, videlicet in medietate oblationum et ecclesiasticorum sacramentorum ministratione necnon in sepultura predicta dicte parochiali ecclesie sancti Thome nullum videatur
 40 prejudicium generari. cymiterium etiam, de quo premititur, propter causas rationabiles ad hoc nos moventes fieri volumus et concessimus ac concedimus per presentes. supradictis omnibus et singulis dictus thesaurarius suo et dicte sue parochie nomine et pro ipsa plene suum consensum adhibuit et adhibitum esse voluit cum

effectu, promittens bona fide nomine, quo supra, hec rata et firma tenere nec in aliquo contravenire in iudicio vel extra, imposterum vel ad presens. demum dicta Fina nobis nostrisque successoribus observationem omnium premissorum injunxit et injunctam esse voluit pro tanto et in tantum, quod negligentia eorundem de nostris manibus in die districti iudicii requiratur. in quorum omnium evidentiam testimonium et probationem sigillum nostrum una cum sigillis dicte curie et thesaurarii predicti presentibus est appensum. ego etiam thesaurarius predictus in evidentiam premissorum sigillum meum duxi presentibus appendendum. nos vero . . . officialis predictus, quia omnia et singula prescripta in modum predictum acta sunt et fuerunt coram nobis, sigillum dicte curie in evidens robur omnium premissorum appendi fecimus ad presentes. datum anno domini millesimo trecentesimo decimo octavo, 10 kalendas marcii.

*B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 118 or. mb. c. 3 sig. pend. laesis.
Darnach Regest i. d. Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. XII, 166.*

362. *Bischof Johann erläßt mit Zustimmung des Domcapitels Bestimmungen über das Messelesen im Straßburger Münster. 1318 Mai 2.*

In nomine domini amen. nos Johannes dei gracia episcopus Argentinensis cupientes, divinum officium in choro ecclesie nostre Argentinensis rite ordinabiliter et sine perturbatione celebrari qualibet, sicut decet, de consilio et consensu fratrum nostrorum . . . decani et capituli ecclesie Argentinensis jam dicte statuimus et ordinamus, quod de cetero nullus cujuscunque altaris^a ecclesie majoris presbyter prebendarius vel capellanus presumat missam cum nota^b vel aliud divinum officium celebrare, antequam in choro predicto, in quo divinum officium est sollempniter celebrandum, a quo etiam quoad divinum officium alie civitatis et dyocesis ecclesie^c regulantur, matutinum officium sit completum, et quod nullus eorundem, postquam prima in choro predicto fuerit inchoata, usque ad finem misse majoris et sexte vel none, que ipsi misse continuantur, presumat missam vel aliud divinum officium celebrare vel inceptum cum nota aliquatenus terminare^d, volentes, ut contra hoc statutum facientes, postquam ad ipsorum noticiam pervenerit, sententiam excommunicationis incidant^e ipso facto. preterea quia frequenter inter presbyteros noviter ordinatos, prout ad nos fama referente pervenit, quis^f eorum prius ad celebrationem prime misse in ecclesia nostra admittatur, lites et, quod verendum est dicere, convicia oriuntur, ex quo populus scandalizatur, cum id ex radice avaricie procedere videatur, statuimus et presenti decreto sub pena excommunicationis jam late sentencie prohibemus, ne de cetero aliquis ad celebrationem prime misse, qui non sit de civitate Argentinensi oriundus vel qui non habuerit domicilium in ipsa vel moram ut incola ibidem traxerit, admittatur et ne admissus sub pena predicta missam primam in ecclesia nostra Argentinensi celebret quoquo^g modo. verum quia hoc avaricie vicium

a) *Würtwein add.* canonicus vel prebendarius. b) *W. add.* vel sine nota. c) *W. add.* Argentinensis. d) *W.* continuare. e) *W.* incurrant. f) *W.* quidam. g) *W.* quocunque.

in religiosis maxime est succidendum, idcirco huic statuto adicimus, quod de cetero nullus religiosus sub pena predicta, quam admittentem et admissum incurrere volumus ipso facto, ad celebrationem prime misse in ecclesia nostra Argentinensi ullatenus admittatur. ad hec statuimus et sub pena excommunicationis jam late sentencie
 5 prohibemus, ne in posterum aliquis clericus beneficiatus vel in sacris ordinibus constitutus, cujuscunque dignitatis condicionis vel status existat, eundo per civitatem Argentinensem cinctus incedat desuper more layco cultellum deferens in cinctura in oproprium mansuetudinis clericalis, sed in honesto incedat habitu, sicut decet ordinem clericalem. in hibemus^a preterea omnibus presbyteris^b prebendariis et capel-
 10 lanis ecclesie nostre Argentinensis, licet^c choro ecclesie nostre non sint^d astricti, sub pena excommunicationis jam^e late sentencie, ne de cetero ipsam ecclesiam sine religione ingredi presumant^f, donec in choro ecclesie nostre divina officia peragantur. datum feria tertia post Quasimodo anno domini millesimo trecentesimo decimo octavo.

15 *B aus Straßb. B. A. G fasc. 1493 or. mb. c. sig. pend. laeso.*
Gedruckt bei Würdtwein Nova subs. dipl. XIII, 299 nr. 79 aus andrer Quelle.

363. *Das Straßburger Domcapitel setzt für die Nachlässigkeiten seiner Mitglieder im Gottesdienst Strafen fest und bestimmt über die Vertheilung der Watschar benannten Einkünfte. 1318 Mai 2.*

20 In nomine domini amen. quia quandoque propter fratrum nostrorum absentiam quandoque propter fratrum^g presentium desidiam divinum officium in ecclesia nostra Argentinensi negligitur, ex quo non solum fit injuria ecclesie, sed et scandalum oritur plurimorum, idcirco nos Henricus de Lupfen decanus totumque capitulum ecclesie Argentinensis predictae, capitulo ad hoc indicto et diligenti prehabito tractatu, ad
 25 emendandum predicta et ut divinum officium deinceps secundum antiquam et hactenus observatam consuetudinem in ecclesia nostra continue et sollempniter habeatur, unanimi consensu statuimus et irrevocabiler ordinamus, reverendo in Christo patre domino Johanne episcopo nostro presente consentiente statutum nostrum et ordinationem nostram approbante, quod, quicumque de cetero fratrum ad officium ad prophetam^h ad epistolam vel ad ewangelium intitulatus fuerit et unum ex hiis, ad
 30 quod intitulatus fuerit, aut per se legere vel legi per alium procurare neglexerit, si in civitate vel civitatis suburbiis presens fuerit, pane antique et nove prebende et carnibus necnon denariis piscium et omnibus aliis, que dari presentibus consuetum est, per octo dies proximo sequentes careat tociens, quociens negliens fuerit in premissis, sed si tempore, quo carnes non ministrantur, negliens fuerit in premissis,
 35 careat denariis piscium et aliis, que loco carnum ministrantur. si vero intitulatus ad officium ad prophetam ad epistolam vel ad ewangelium absens fuerit et legi per alium unum ex predictis, ad quod intitulatus fuerit, neglexerit, pane antique pre-

40 a) *W. add. etiam.* b) *W. add. canonicis.* c) *W. qui.* d) *W. sunt.* e) *W. om. jam.* f) *B presumat.*
 g) *M om. fratrum.* h) *M prophciam.*

bende, quem absentes canonici recipiunt, per quatuor ebdomedas proximo subsequentes tocians careat, quociens negliens fuerit in premissis. item statuimus et ordinamus, ut . . archidiaconus chori cantor et . . archisubdiaconus, cum et quandoque per ipsorum negligentiam in summis festis et aliis certis festiuitatibus diuinum officium negligatur, dicta pena secundum eorum presentiam vel absentiam puniantur. 5 statuimus etiam et ordinamus, quod inuolabiliter volumus perpetuo observari, quod hanc penam nullus prelatorum nostrorum remittere valeat vel contra eam aliquialiter dispensare, nisi ex causa episcopus, consensu fratrum omnium accedente. insuper statuimus et ordinamus et irrefragabili constitutione sancimus, ut, quicumque canonicorum et fratrum nostrorum hoc nostrum statutum et ordinationem violare presumpserit non seruando vel non seruante manutendo, omnibus fructibus proventibus et obventionibus prebende sue, in quibuscunque consistant, per annum careat eo ipso. volumus etiam et ordinamus, quod, quicquid nomine pene dictis nostris 10 fratribus, qui, ut scriptum est, negligentibus fuerint in premissis, subtractum fuerit^a, in libros choro necessarios per duos de canonicis vel de vicariis, quos ad hoc deputauerimus, convertatur tamdiu, donec de subtractione dictorum fructuum aliud duxerimus ordinandum. ad hec deliberatione prehabita diligenti ex causis rationabilibus duximus ordinandum et pro statuto perpetuo observandum, quod obventiones dicte watschar^b, in quibuscunque consistant, in posterum clericis solummodo et non 20 laycis conferantur. si quis uero contra hanc nostram ordinationem venire presumpserit, volumus, ut de dictis obventionibus pecunie et aue mansurnarii, qui pro tempore fuerint, et alii, qui dictas obventiones distribuunt, eisdem laycis ad solutionem dictarum obventionum nullatenus astringantur, sed ab eisdem laycis sint penitus absoluti, donec dicti redditus seu obventiones, qui watschar^c dicuntur, iuxta nostrum statutum clericis conferantur. nos Johannes dei gratia episcopus Argentinensis, quia statutis^d predictis ex causis rationabilibus de consensu nostro editis interfuimus, ipsa approbamus et ob euentem utilitatem et urgentem necessitatem ecclesie nostre et precipue ob augmentum cultus diuini ea auctoritate ordinaria ex certa scientia in dei nomine confirmamus. et in ejus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. datum feria tertia post Quasimodo anno 30 domini millesimo trecentesimo decimo octavo¹.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 2719 or. mb. c. sig. pend.

M coll. Melker Codex fol 23^b cop. mb. coeua.

a) *M om.* fuerit. b) *M* watschar. c) *M* watschar. d) *B* statutis.

¹ Hier fügt der Schreiber von *M* noch hinzu: hii interfuertur constitutioni facte pro neglectione 35 diuinorum in choro ecclesie Argentinensis: primo dominus Johannes episcopus, Heinricus de Lupfen, decanus, Heinricus de Dicke portarius, Hermannus de Geroltzecke cellerarius, Rüdolfus de Dalmasingen, Hermannus de Tierstein kamerarius, Hermannus de Geroltzecke pincerna, Walramus de Vinstingen, Symundus de Horburg, Walramus de Veldentze, Ludewicus de Tierstein, Conradus de Lierheim, Johannes de Swartzenberg, Berhtoldus de Lüpfen, Bräno de Geroltzecke, Ülricus de Arberg, 40 Rüdolfus de Ohnsenstein, Eberhardus de Lupfen, Ülricus de Rapoltzsteine et Johannes de Geroltzecke. Am gleichen Tage, am 2. Mai, fand Reception von Canonikern statt. Im Melker Codex fol. 34^b ist von gleichzeitiger Hand vermerkt:

364. *Söhne des Markgrafen Rudolf des älteren von Baden mit der Stadt Straßburg. 1318 Mai 19.*

Allen den si kunt, die disen brief gesehent und gehörent lesen, daz wir marggrave Rüdolf der eltere herre von Baden und wir der meister der rät und die burgere von Strazburg gemeinlichen mit einander versünet verrichtet und verslichtet sint lüterlichen lieplichen und gütlichen umbe die bresten und missehelle, so wir der vorgeante marggrave von unsern wegen und von unserre helfere und dienere wegen und wir die vorgeanten . . der meister der rät und die burgere gemeinlichen von unsern wegen und aller unserre burgere und helfere wegen mit einander hant gehabet untze uffte disen hutigen tag von des schaden wegen, den der von Rytbüre^a den vorgeanten burgern getan het, von des schaden wegen^b und des^c brandes wegen, der den selben burgern geschach zü Willesteten^d, von des schaden wegen, der vron Margareten von Elsasze^e geschach an irme huse zü Stopfenberg^f, und öch

a) K Rietbüre. b) K om. wegen. c) K om. des. d) K Willestette. e) K Margreden von Elsaszen. f) K Stöpfenberg.

Anno domini 1318 feria tertia post Philippi et Jacobi domini subscripti recepti fuerunt in canonicos ecclesie nostre per ordinationem.

Hii tres precedere debent ordinationem: Johannes natus domini Waltheri de Geroltzecke junioris, Eberhardus de Kyburg, Cünradus de Fürstenberg.

In ordinatione ad nominationem domini episcopi erit primus Johannes de Ohsenstein filius domini Ottonis et Gebehardus de Üsenberg secundus.

Item ad nominationem domini prepositi erit tercius Ludewicus natus quondam domini Johannis de Liechtenberg.

I. a. n. d. H[einrici] de Dicke et domini Ülrici de Rapoltstein erit quartus Georius filius domini Waltheri de Tuwigen de Geroltzecke.

I. a. n. d. Hermanni et Johannis de Geroltzecke erit quintus Hermannus filius quondam Heinrici de Rapoltstein.

I. a. n. d. Johannis de Ohsenstein et Ludewici de Strazberg erit sextus Thüringus natus domini Thüringi de Ramestein.

I. a. n. d. Rüdolfi de Talmassingen et Waltheri de Schowenburg erit septimus Fridericus de Lierheim.

I. a. n. d. Heinrici de Lupfen decani et Ülrici de Arberg erit octavus Arnoldus filius Eberhardi de Bögelan.

I. a. n. d. Hermanni de Thierstein et Berhtoldi de Füzzen erit nonus Otto natus domini Symundi de Thierstein.

I. a. n. d. Hermanni et Brünichonis de Geroltzecke erit decimus Johannes natus domini Burckardi de Geroltzecke an dem Wasichen.

I. a. n. d. Walrami de Veldentz et Johannis de Swartzenberg erit undecimus Johannes de Berberg.

I. a. n. d. Ludewici de Thierstein et Eberhardi de Lupfen erit duodecimus Waltherus natus domini Johannis de Arberg.

I. a. n. d. Cünradi de Lierheim et Marquardi de Hageln erit tredecimus Alberhtus natus domini Cünradi de Hrnheim.

I. a. n. d. Cünradi de Kyrckel et Rüdolfi de Ohsenstein erit quartodecimus Fridericus de Stralenberg canonicus Spyrensis.

I. a. n. d. Walrami de Vinstingen erit quintodecimus Bruno de Vinstingen.

I. a. n. d. Symundi de Horburg erit sextodecimus Johannes natus Heinrici de Vinstingen.

I. Heinricus sacerdos de Krauburg receptus est per decanum et capitulum ecclesie Argentinensis in canonicum ejusdem et est ultimus in ordinatione precedenti. *Dieser letzte Absatz ist von andrer gleichzeitiger Hand mit blässerer Tinte nachgetragen. Nach Abschrift des H. P. Stauffer.*

Str. II.

von des crieges wegen, den wir hettent mit hern Reinbolte von Stopfenberg^a, do uns dem vorgeanten marggraven unsere dienere gevangen wurdent von den vorgeanten burgern von Strazburg¹. und globent ðch wir der vorgeante marggrave vur uns alle unsere helfere und dienere und wir . . der meister und der rât von Strazburg vur uns und alle unsere burgere und helfere die selbe^b süne stete zû habende und volle zû fürende gantzlichen und gar, ane alle geverde, noch dowider nût zû lûnde noch schaffen getân mit gerichte oder ane gerichte in keinen weg. wir verzihent uns ðch zû beden siten alles des schaden, den wir einander zû beden siten getan hant und von einander gnomen hant von den vorgeanten vier sachen wegen untze^c uffe disen hûtigen tag, luterlichen und gantzlichen ane alle geverde. ez ist ðch beret mit rehter gedinge, waz redelicher schulde wir . . der vorgeante marggrave oder unsere dienere helfere oder lute den vorgeanten burgern von Strazburg schuldig sint oder waz redelicher schulde wir der meister der rât und unsere burgere dem vorgeanten marggraven sinen dienern oder sinen lûten ðch schuldig sint, do men briefe uber het oder sûs gûte kuntschaft oder wôrheit, daz uns und den unsern do^d zû beden siten alle unsere reht sullent darane behalten sin ane aller slachte geverde. und der vorgeschriben dinge zû eime urkunde so hant wir der vorgeante marggrave Rûdolf unser ingesigel und wir der meister und der rât die vorgeanten unserre stete ingesigel gehenket an disen brief. der wart gegeben an dem fritage vor sante Urbans tag in dem jâre, do men von gotz geburte zalte drûzehen hundert jar und achzehen jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. 2 sig. pend.

K coll. aus Karlsruher G. L. A. Baden Generalia or. mb. c. 2 sig. pend.

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 152^a i. Straßb. St. A. bei Schöpflin Als. dipl. II, 122 nr. 908.

25

365. Bischof Emich von Speier leistet der Stadt Straßburg Sicherheit für seinen Burgmann Paulus. 1318 Mai 20.

Wir Emicho von gotes gnaden bisschof zû Spiren enbieten den erbern und den wisen . . dem meistere und dem râte von Strôzburg unsern grûz in frûntschaft. wissent, daz wir ðch und alle uwere burgere von Strazburg und die burgere von Hagenowe und alle uwere und ire helfere drôstent vur Pauluz unsern burgman von des crieges wegen, den Anshelm von Berwerstein und Merkelin von Croppesberg wider ðch und uwere stat zû Strazburg und die stat von Hagenowe und uwere und ire helfere hant², also daz der selbe Paulus ðch oder uwere burgere von Strazburg und die burgere von Hagenowe und uwere und ire helfere von des vorgeanten crieges wegen nût sol schadigen mit reten oder mit geteten und daz er sinen frunden und helfern noch rât noch weg sol geben, noch keine bette an sie sol legen, dovon

a) K Stôpfenberg. b) K dise. c) K und. d) K om. do.

¹ Vergl. nr. 366.

² Vergl. nr. 372 und 389.

40

ir oder uwere burgere von Strazburg oder die burgere von Hagenowe oder uwere
 oder ire helfere geschadiget werden mügent in kein weg, ane alle geverde. und des
 zû eime urkunde so hant wir Emicho der vogenante bisschof unser ingesigel gehenket
 an disen brief. der wart gegeben, do men zalte von gotes geburte drûzehen
 5 hundert jar und achzehen jar an deme samestage vor sante Urbans tag.

*S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. sig. pend. Das Stück
 ist rescribirt.*

366. Die Ritter Letschir von Ingersheim, Faulhaber von Meimsheim und
 Burchard Spete sowie drei genannte Edelknechte schwören der Stadt Straßburg
 10 Urfehde und Sühne wegen ihrer Gefangennahme auf Staufenberg. 1318 Mai 28.

Allen den si kunt, die disen brief gesehent und gehörent lesen, daz wir Rugger
 Letschir von Ingersheim, Cänrat Fulhaber von Meinsheim, Burghart Spete rittere,
 Wernher Vrie¹, Heinrich von Owensheim und Hug Zunde² edele knechte, die die
 erbern und bescheiden burgere von Strazburg viengent uff Stofenberg³, gesworn
 15 hant an den heiligen vur uns unsere frunt und alle unsere helfere von der vorge-
 nanten gevangnisse wegen und von der vogenanten getete wegen ürvehete unde
 eine lutere stete süne zû habende und zû haltende mit den vogenanten burgern zû
 Strazburg und mit allen iren helfern, und globent bi dem selben eide, die voge-
 nanten burgere von Strazburg noch ire helfere nymer an zû griffende noch zû
 20 schadegende noch geschaffen angegriffen noch geschadiget in keinen weg von der
 vogenanten gevangnisse wegen und von der vogenanten getete wegen ane alle
 geverde. wir verzihent uns öch herüber allez rehtes und alles schirmes, ez si geist-
 lich oder weltlich, domitte wir beholfen mochtent werden oder getün mochtent wider
 die vorgeschriben ding und disen brief in keinen weg, ane alle geverde. unde des
 25 zû eime urkunde so hant wir die vogenanten personen unsere ingesigele gehenket
 an disen brief. der wart gegeben an dem sunnentage nach sante Urbans tag in
 dem jore, do men zalte von gotz geburte drûzehen hundert jar und achzehen jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. 6 sig. pend.

367. Magister Johannes operarius Argentinensis dictus Nusneit consules scabinos
 30 magistrōs civium ceterosque cives civitatis Coloniensis, qui ei de salario suo pro-
 misso ratione servitii illis impensi totaliter satisfecerunt, ab omni impetitione quitos
 reclamāt et absolutos. Reynkinus dictus de Aquis civis Coloniensis, Johannes dictus
 Merswin et Petrus dictus Rodenbürg cives Argentinenses ad preces Johannis Nus-
 neit, qui proprio caret sigillo, sigilla sua apponunt. datum feria 3 post festum
 35 nativitat̄is beati Johannis baptiste anno domini 1318. Juni 27.

*Aus Ennen Quellen z. Gesch. d. Stadt Köln IV, 51 nach dem Or. in St. A. zu Köln. —
 Regest i. d. Mitth. a. d. St. A. v. Köln Heft 5, 35.*

¹ Nach der Siegellegende Wernherus dictus Frigo de Sternenvels.

² Nach der Siegellegende Hug Zände von Landeke, im gegitterten Felde ein Hirschkopf.

40 ³ Vergl. nr. 364.

368. *Die Stadt Metz verspricht, der Stadt Straßburg und besonders dem Straßburger Ritter Burchard von Mülnheim keinerlei Schaden zu thun. 1318 Juli 7.*

Nos magister scabinus ac tredecim jurati civitatis Metensis totaque communitas civitatis ejusdem notum facimus universis presentes litteras inspecturis seu auditoris, quod ratione captionis sive detentionis concivium nostrorum Metensium ac bonorum eorundem, quam fecit dominus Burcardus de Molnheim miles civis Argentinensis occasione Conradi de Rimeranges de Alba sculteti, nec etiam ratione dampnorum, que inde nostris concivibus antedictis obvenerint, nichil molesti nilque dampni dicto domino Burcardo suisve nec civibus civitatis Argentinensis per nos seu per aliquos de nostris concivibus Metensibus obvenerit in futurum, sed de predictis tenebimus et per nostros concives predictos bonam pacem teneri faciemus in perpetuum. in cujus rei testimonium sigillum civitatis nostre Metensis litteris presentibus duximus apponendum. datum anno domini millesimo trecentesimo decimo octavo, septima die mensis julii.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. sig. pend. mutilato.

369. *Die Stadt Metz sichert der Stadt Straßburg Waffenruhe bis Mariä Geburt zu. 1318 Juli 7.*

Nos magister scabinus ac tredecim jurati civitatis Metensis totaque communitas civitatis ejusdem notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod nos concessimus et dedimus et per presentes damus et concedimus ex parte nostra et omnium concivium nostrorum Metensium omnibus civitatis Argentinensis concivibus bonas treugas atque assecurationes legales exnunc usque ad festum natalivitatis gloriose virginis Marie proxime venturum duraturas. in cujus rei testimonium sigillum civitatis nostre Metensis litteris presentibus est appensum. datum anno domini millesimo trecentesimo decimo octavo, septima die mensis julii.

September 8

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad 17 or. mb. c. sig. pend. mutilato.

370. *Das Domcapitel und die Capitel von St. Thomas und St. Peter zu Straßburg, von Haslach, Rheinau und Surburg verbünden sich gegen die Straßburger Dominikaner und Franziskaner, welche die Decretalen Clemens V fälschlich auslegen. 1318 August 5.*

Quoniam, ut sacri canones attestantur, error, cui non resistitur, approbatur et veritas opprimitur, que minime defensatur, eapropter nos decani et capitula majoris, sancti Thome et sancti Petri civitatis Argentinensis, Haselacensis, Rinaugensis et Surburgensis diocesis ecclesiarum, attendentes et apud nos et nostras ecclesias provida deliberatione prehabita revolventes constitutiones quasdam a sancte recordationis Clemente papa quinto in concilio Viennensi editas, nuper autem per sanctissimum in Christo patrem ac dominum nostrum dominum Johannem divina providentia

summum pontificem nobis ac universali ecclesie non minus utiles quam necessarias publicatas¹, quas fratres predicatorum et minores civitatis et diocesis predictarum nunc privilegiorum quorundam pretextu, que tamen per easdem et alias constitutiones sunt expresso frustrata modo, excogitatis interpretationibus ac fraudibus exquisitis non tam improvide quam temere infringere moliuntur, propter que status vilescit ecclesie, obedientia sedi apostolice debita enervatur, divisio in sancta dei ecclesia, que est una, suboritur dicteque constitutiones sue provisionis effectum minime sortiuntur, cum igitur parum sit jura condere, nisi sint qui eadem tueantur, nos ad obviandum errori predicto et pro veritate hujusmodi defensanda contra
 10 religiosos eosdem ac alios quoscunque, cujuscunque conditionis aut status existant, salva reverentia domini nostri domini Johannis episcopi Argentinensis, quem in presenti excipimus, unione [contra]^a constitutiones predictas aut alias pro nostro et ecclesiarum nostrarum statu utiles non servantem aut eas evertere molientes sive statum nostrum tranquillum quovis modo turbantes aut etiam alique in nostrum et
 15 ecclesiarum nostrarum dampnum vel prejudicium innovantes aut hec circa adherentes nobis aut adherere volentes imposterum perpetrantes, ex causis hujusmodi et ex aliis multis utilibus et necessariis, pro statu nostro et ecclesiarum nostrarum tranquillo et illeso servando, nos invicem univimus concordavimus ac pactis et obligationibus infrascriptis astriximus, univimus concordamus et astringimus per presentes, quod hec
 20 omnia et singula contra omnes predictos manuteneamus conservemus ac pro nostris viribus tueamur, omnesque expensas labores dampna sive pericula facta vel facienda pro manutenendis conservandis atque tuendis predictis vel occasione ipsorum equo pondere pro modo et facultate cujuslibet nostre ecclesie contribuamus ac etiam subeamus, omnesque ecclesias vel singulares personas, que propter predicta vel occasione predictorum aliqua dampna injurias vel molestias qualescunque sustulerint,
 25 adherentes etiam nobis quoscunque vel in futurum adherere volentes vel super hiis aut emergentibus ex hiis dantes auxilium consilium vel favorem defensemus et indempnes ab hujusmodi dampnis injuriis atque molestiis conservemus, super hiis adimplendis et conservandis omnia bona ecclesiarum nostra mobilia et immobilia
 30 pignoris et ipothecae titulo obligantes, promittentes nos decani majoris, sancti Petri et magister Henricus dictus Füller sancti Thome civitatis Argentinensis necnon Ludewicus de Amelia^b scolasticus Haselacensis et magister Rudegerus de Gertewilre Rinaugensis et Nicolaus dictus Dürre Surburgensis diocesis ecclesiarum canonici, per juramentum a nobis corporaliter prestitum in animas nostras et singularum
 35 personarum, de ecclesiis nostris jam dictis speciale mandatum super hoc ab eisdem habentes, interveniente nihilominus stipulatione sollempni, honorando viro iudice

a) Wohl zu ergänzen. b) B Ameliën.

¹ Die Clementinen benannte Decretalensammlung, welche Pabst Johann XXII 1317 publicirte. Am 22. Juli 1318 hatte Bischof Johann von Straßburg dem Clerus seiner Diocese eine Reihe von Bestimmungen des Concils von Vienne zur Kenntniß gebracht, welche in die rechtlichen Verhältnisse der Orden besonders eingriffen, z. B. die Artikel de testamentis et ultimis voluntatibus, de parrochiis et alienis parrochianis, de excessibus privilegiorum, de sententia excommunicationis etc. cop. ch. sec. XVII i. Straßb. Bez. A. G fasc. 3466 fol. 344^b ff.

curie Argentinensis presente et hujusmodi stipulationem vice et nomine omnium, quorum nunc interest aut in futurum intererit, recipiente, quod omnia subscripta et singula rata firma et inconvulsa servabimus nec contra ipsa occasione doli vel fraudis, rei non ita geste, conventionum non sic, ut premittitur, factarum aut aliis quibuscunque subterfugiis veniemus vel veniri faciemus in iudicio vel extra, imposterum vel ad presens. verum ne super articulis in unione hujusmodi comprehensis aut aliquibus emergentibus ex eisdem aut occasione ipsorum ortis, si in unione ipsa pactis conventionibus ac promissionibus antedictis includi vel comprehendi debeant intelligi, aliquis dubietatis scrupulus oriatur, sic duximus ordinandum, quod quattuor fide digne persone, scilicet due ex dictis majoris, una ex sancti Thome et una ex sancti Petri eligantur seu assumantur ecclesiis, quelibet per sue ecclesie capitulum vel majorem partem ipsius. apud quas quattuor vel majorem partem ex eis plena et libera residebit potestas declarandi et interpretandi, si hujusmodi articulus huic unioni includi debeat. quidquid diffinierint, ab omnibus nobis nobisque adherentibus observabitur, contradictione qualibet quiescente, salvis etiam ecclesiis Haselacensi, Rinaugensi et Surburgensi, quod quelibet illarum unam personam, si velit, adungere possit quattuor personis predictis super dubiis predictis declarandis, unionibus istis ac dictis conventionibus universis decem annis a data presentium tantummodo valituris. in quorum omnium evidentiam et evidens testimonium premissorum sigilla nostrorum decanorum et capitulorum predictorum una cum sigillo curie Argentinensis presentibus sunt appensa. nos quoque iudex curie Argentinensis, quia omnia et singula premissa in nostri presentia in modum predictum sunt acta, idcirco sigillum ejusdem curie ad petitionem dominorum decanorum et capitulorum predictorum presentibus duximus appendendum in omnium et singulorum evidens testimonium premissorum. actum et datum nonis augusti anno domini millesimo trecentesimo decimo octavo¹.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 3465 nr. 334 cop. ch. sec. XVI.

371. Fratres Ysnardus patriarcha Anthioccenus, Dominicus patriarcha Gradensis², Raimundus archiepiscopus Andriopolitanus, Rostanus³, Oddus⁴, Petrus⁵ archiepiscopi,

¹ *Noch am gleichen Tage schließen sich dieser Union an die Aebte von Mauersmünster, Neuweiler, Walburg, Selz, Schwarzach, Schuttern, Gengenbach, Ettenheimmünster, Ebersheimmünster, Altdorf, Neuburg und Baumgarten, die Aebtissinnen von St. Stephan, Hohenburg, Andlau, Niedermünster, Erstein, Eschau und Königsbrück, die Pröbste von Ittenweiler, Schlettstadt, Truttenhausen, St. Arbogast, des Hagenauer Hospitals, Allerheiligen im Schwarzwald und Allerheiligen citra muros Argentinenses, die Priore von Steige, Zabern und Lahr, die Vorsteherinnen von Sindelsberg, St. Johann bei Zabern und Biblis. Ebenda nr. 335.*

² *Nach der Legende auch Patriarch von Venetien und Dalmatien.*

³ *Rostanus archiepiscopus Neopatensis siegelt als 10 ter.*

⁴ *Oddus episcopus Pisanus siegelt als 11 ter.*

⁵ *Petrus archiepiscopus Ragusinus siegelt als 14 ter.*

Beringarius¹, Guillelmus², Andreas³, Tholomeus⁴, Petrus⁵, Petrus⁶, Petrus⁷,
 Jacobus⁸, Petrus⁹ et Egidius¹⁰ episcopi cupientes, ut ecclesia monasterii sancti
 Marcii juxta muros Argentinenses ordinis sancti Augustini sub cura fratrum ordinis
 predicatorum congruis honoribus frequentetur, omnibus vere penitentibus et confessis,
 5 qui ad ipsam ecclesiam et monasterium in quolibet festo ejusdem ecclesie necnon
 in festivitibus nativitatis domini, circumcisionis, ephifanie, resurrectionis, ascen-
 sionis, penthecostes et in omnibus et singulis festivitibus beate Marie virginis, bea-
 torum Petri et Pauli ac omnium apostolorum et evangelistarum, inventionis et exal-
 tationis sancte crucis, Johannis baptiste, Michaelis archangeli, Laurentii, Christofori
 10 Dionisii sociorumque ejus, Dominici et in translatione ejusdem et sancti Marcii et in
 translatione ejusdem, Cosme et Damiani, Martini, Nicolai et Blasii ac sanctarum
 Marie Magdalene, Katerine, Cecilie, Agnetis, Lucie, Anne, Marguarete et Eufemie,
 in commemoratione omnium sanctorum et in dedicatione ipsius ecclesie et monasterii
 aut qui cum devotione et per octavas predictarum festivitatum visitaverint et in
 15 omnibus et singulis primis diebus dominicis mensium necnon in singulis et in omnibus
 diebus sabbati ad missam matutinalem, que sollempniter ibidem celebratur in honore
 beate Marie, causa devotionis peregrinationis vel orationis accesserint, aut qui corpus
 Christi et oleum sanctum secuti fuerint, cum portantur infirmis, seu qui predica-
 tionibus missis et divinis officiis, exequiis et sepulturis mortuorum, qui in dicta
 20 ecclesia vel ejus cimiterio interfuerint, aut qui in serotina pulsatione campane flexis
 genibus ter Ave Maria devote dixerint, vel qui in extremis laborantes dicte ecclesie
 et monasterio manus porrexerint adjunctrices, quotienscunque premissa vel premissorum
 aliquod fecerint, singuli singulas dierum quadragenas de injunctis penitentiis relaxant,
 dummodo diocesani voluntas accesserit. «pia mater ecclesia». datum Avinione
 25 anno domini 1318, indictione prima, pontificatus Johannis pape XXII anno secundo.
 1318 vor September 5 Avignon.

*H aus Straßb. Hosp. A. lad. 89 fasc. 34 or. mb. c. 15 sig. pend. Sämtliche dunkelrothe
 Siegel an rothen Wollschnüren haben stark gelitten, über jedem auf dem Bug der Name
 und Stand des betreffenden Sieglers mit theilweis andrer Folge als im Text der Urkunde.
 Für einen Bischof Petrus fehlt das Siegel.*

¹ Beringarius Carpenthoratensis episcopus siegelt als 4 ter.

² Guillelmus Cunaviensis episcopus (*Lesung sehr fraglich*), siegelt als 5 ter.

³ Andreas Croensis episcopus siegelt als 6 ter.

⁴ frater Tholomeus Torsellanus episcopus siegelt als 7 ter.

⁵ Petrus Achilenus episcopus siegelt als 8 ter.

⁶ Petrus Narniensis episcopus siegelt als 9 ter.

⁷ Petrus Civitatis nove siegelt als 12 ter.

⁸ Jacobus de Cabano siegelt als 13 ter.

⁹ Das Siegel fehlt.

¹⁰ Egidius Andrinopolensis episcopus siegelt als 15 ter.

372. *Graf Gottfrid von Leiningen verbündet sich mit der Stadt Strazburg auf ihre Bitte gegen die Herren von Berwarstein und Genossen. 1318 October 11.*

Wir Joffrit grave von Lyningen tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent und gehorent lesen, daz die erbern und die bescheiden burgere von Strazburg nach uns santent und wir zû in koment zû Strazburg und uns ermantent der fruntscheffe und der liebe, die unser . . vatter selige und wir zû in hettent und sû wider zû uns, und des dienstes, den sû unserme . . vatter seligen und uns getan hant, und wie wir ir helfer warent emals vor Berwerstein und mit in vor dem selben huse lagent wider Eberharten von Berwerstein und sine helfere¹, und clagetet uns dobi, daz Eberhart und Anshelm von Berwerstein und Merkelin von Vriesenheim, der ir helfer ist, und andere ire helfere sû anegriffent uff dem waszer und uff dem lande und sû schadigent unzellichen, und batent uns umbe helfe. die helfe mochtent wir in nût versagen umbe den dienst und fruntschaft, die sû unserme vatter seligen und uns getan hant. darumbe hant wir gesvorn an den heiligen, den vorgenanten burgern von Strazburg und allen iren helfern zû helfende und zû ratende und mit der hant an zû griffende ane alle geverde den crieg uz, den die vorgenanten burgere von Strazburg und ire helfere hant mit Eberharte und Anshelme von Berwerstein und mit Merkeline von Vriesenheim, der ir helfer ist, und mit allen iren helfern, die sû ietzunt hant oder noch gewinnet. und nement wir unser gesinde unsere helfere oder unsere lûte des crieges oder in dem criege schaden, in welichen weg der schade were, den schaden sint uns unsern helfern und unsern lûten die vorgenanten burgere von Strazburg oder ire helfere nût gebunden abe zû legende und uf zû richtende in dehein weg. wir sullent ðch den vorgenanten burgern von Strazburg bi dem selben unserme eide und iren helfern unsere vesten uftûn, wenne sû ez an uns fordernt, doch mit solicher bescheidenheite, als wir ire briefe hant. wir hant och globet bi dem selben unserme eide, ist daz wir deheine drostunge machent mit den vorgenanten von Berwerstein und mit Merkeline dem vorgenanten und mit allen iren helfern, daz wir daz tûn sullent mit der vorgenanten burgere von Strazburg willen und gehelle. wir hant och globet bi dem selben unserme eide, daz wir keine sûne nement mit den vorgenanten von Berwerstein und mit allen iren helfern in diseme criege ane willen und geheisze der vorgenanten burgere von Strazburg. ist aber daz die vorgenanten burgere von Strazburg mit den vorgenanten iren vienden und iren helfern eine sûne machent und nement ane unsere wiszende, do sû mitte begnûget, des gunnent wir in wol und ist unser gût wille. ez ist ðch beret, ist daz wir oder unser gesinde oder unsere helfere die vorgenanten von Berwerstein oder Merkelin den vorgenanten oder ire helfere vahent oder dehein under in, daz wir bi dem selben unserme eide nût gebunden sint sû gegen Strazburg zû entwurtende, wande wir sullent sû in unsern gevangnissen haben und halten, als men gevangene billiche halten sol, ane alle geverde, und sullent sû nÿmer dannen uzgelaszen denne mit der vorgenanten burgere von

¹ Vgl. nr. 316.

Strazburg willen und geheisze. und des zü eime urkunde so hant wir grave Joffrit von Liningen der vorgenante unser ingesigel an disen brief gehenket. diz geschach an der mittewochen vor sante Gallen tag in dem jore, do men zalte von gotz geburte druzehen hundert jar und achzehen jar.

5 *S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. sig. pend. delapso.*

373. *Konrad, Notar der Straßburger Curie, beurkundet das Anerbieten, welches Nicolaus von Kageneck im Auftrage der beiden Straßburger Capitel von St. Thomas und St. Peter dem Domcapitel bezüglich der gemeinsamen Kirchenfeier gemacht hat. 1318 November 29.*

10 Noverint universi presencium inspectores, quod ego Cånradus clericus notarius curie Argentinensis vocatus fui specialiter et rogatus per discretos dominos Johannem decanum, Heinricum dictum Füller canonicum sancti Thome, Götzonem decanum et Nicolaum de Kagenecke canonicum sancti Petri ecclesiarum Argentinensium et interfui et audivi, quando dictus Nicolaus de Kagenecke publice in choro ecclesie
15 Argentinensis in vigilia beati Andree apostoli post primam, dum divinum officium peragebatur, sub anno domini 1318 litteras legerat infrascriptas de verbo ad verbum coram . . . prebendariis . . . vicariis et aliis clericis, qui tunc divinis officiis intererant, quia idem Nicolaus de hoc ab honorandis dominis . . . prepositis . . . decanis et capitulis sancti Thome et sancti Petri ecclesiarum Argentinensium mandatum
20 habuerat speciale. quarum quidem litterarum tenor talis est: coram vobis honorabilibus dominis . . . decano et capitulo ecclesie Argentinensis ego Nicolaus de Kagenecke canonicus ecclesie sancti Petri Argentinensis habens in mandatis a dominis meis . . . prepositis . . . decanis et capitulis sancti Thome et sancti Petri ecclesiarum Argentinensium meo et vice ac nomine dictorum dominorum meorum dico et in hiis
25 scriptis publice protestor, nos paratos fore ad vestram ecclesiam in processione venire et officia divina, prout consuetum est, ibidem peragere in festo nativitatis domini nunc venturo et aliis certis anni festivitibus, quibus hec solent fieri¹, nec per nos stare, quominus hec debite peragamus. immo nos ipsos ad ea offerimus per presentes, dummodo refectiones neglecte a quatuordecim annis citra preter
30 presentem annum, que dicto nativitatis festo per vos nobis ministrari debebant, pro quolibet videlicet anno dominis de sancto Thoma duodecim libre denariorum Argentinensium et dominis de sancto Petro tantundem, juxta convencionem inter vos et nos concorditer initam et promissionem spontaneam per vos nobis factam plene et integraliter restaurentur et ante omnia persolvantur nobisque imposterum in festo
35 nativitatis predicto de dictis refectionibus juxta morem vestre ecclesie debitum et consuetum congrue et ydonee serviatur. te igitur Cånradum clericum juratum curie Argentinensis rogo et per juramentum, quod eidem curie prestitisti, requiro nomine quo supra, ut sigillum ipsius curie presentibus appendi facias in testimonium pre-

¹ *Vergl. nr. 189.*

Str. 11.

missorum: ego vero Cōnradus notarius predictus, quia omnia et singula prescripta coram . . . prebendariis . . . vicariis et . . . clericis predictis in presencia mei in modum predictum rite et legitime sunt acta, idcirco sigillum dicte curie ad petitionem instantem dicti Nicolai de Kagenecke suo et nomine quo supra presentibus est appensum in evidens testimonium premissorum. datum anno domini et vigilia antedictis.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 2719 or. mb. c. sig. pend.

374. *Bischof Johann von Straßburg setzt Taxen für die Advokaten und Procuratoren in den Proceßen vor den geistlichen Gerichten fest. [um 1318.]*

Nos Johannes dei gratia episcopus Argentinensis nobis subjectis medelis congruis cupientes paterna sollicitudine providere, ne ipsi coram iudicibus ecclesiasticis ordinariis delegatis aut arbitraris infra civitatem et diocesim Argentinenses litigantes per dispendiosas protractiones litium et onerosa sibi patrocinantium salaria gravibus afficiantur laboribus et expensis, hoc facile fieri speramus, si, in quantum nobis de jure permittitur, subtilitatem ordinis judiciarii precidamus, modum salariis advocatorum coram prefatis iudicibus postulantium et procuratorum ponamus et eos, qui circa dicta versantur iudicia, optimis remediis dirigamus. statuimus igitur, archidiaconorum ecclesie nostre Argentinensis, qui jurisdictioni presunt ordinarie de consuetudine in jam dicta ecclesia hactenus observata, accedente consilio et consensu, quod in causis mere civilibus, ad forum tamen ecclesiasticum de consuetudine spectantibus, summam quatuor librarum denariorum Argentinensium non excedentibus, de plano et absque strepitu iudicii sine libello et obmisso judiciario ordine procedatur, in quibus etiam causis civilibus, advocatorum et procuratorum gradu vel ordine non attento, omnes a jure non prohibiti ad postulacionis officium admittantur; in aliis vero causis privatarum et singularium personarum in prefatis iudiciis nec procuratores advocatorum nec advocatos procuratorum nec unam eandemque personam utriusque volumus fungi officio. statuimus etiam, quod nullus litterarum portitor seu lator et nuncius curiarum nostre vel archidiaconorum ecclesie nostre Argentinensis nec alius notarius juratus dictarum ecclesiarum curiarum coram iudice ejus curie, cujus juratum existit, quantumcunque viles cause fuerint, in postulacione vel procuracionis officio pro aliis admittatur nec ab eis substituti. ceterum ne cupiditatis ardor alicui advocatorum seu procuratorum nostre civitatis et dioceseos incentivam tribuat ejusmodi nostra statuta salubria contemnendi, inhibemus, ne patroni causarum advocacionis officia in dictis iudiciis infra civitatem et diocesim nostras prefatas exercere volentes in causis agitandis super prelaturis et dignitatibus ecclesiasticis summam sex marcarum, in causis super aliis beneficiis et ecclesiasticis curatis et simplicibus summam quatuor marcarum, in causis matrimonialibus summam duarum marcarum, in causis injuriarum summam unius marce argenti, in aliis vero ecclesiasticis causis vel civilibus ad forum ecclesiasticum de jure vel consuetudine spectantibus, extendentibus se ad valorem seu estimationem viginti